Wohn- Geschäftshaus

http://www.bauforschung-bw.de/objekt/id/208244116512/

ID: 208244116512 **Datum:** 05.05.2015 **Datenbestand:** Bauforschung

Objektdaten

Straße:	Grüner-Turm-Straße
Hausnummer:	20/22
Postleitzahl:	88212
Stadt-Teilort:	Ravensburg
Regierungsbezirk:	Tübingen
Kreis:	Ravensburg (Landkreis)
Gemeinde:	Ravensburg
Wohnplatz:	Ravensburg
Wohnplatzschlüssel:	8436064109
Flurstücknummer:	*keine*
Historischer Straßenname:	*keiner*
Historische Gebäudenummer:	*keine*

Lage des Wohnplatzes

Fotos

keine

Objektbeziehungen

keine

Umbauzuordnung

keine

Bauphasen

Kurzbeschreibung der Bau-/Objektgeschichte bzw. Baugestaltungs- und Restaurierungsphasen:

Beide Hausteile bilden ursprünglich eine konstruktive Einheit. Die Unterstockbereiche sind durch eine Wäscherei (Nr. 22) und durch Fahrschulräume (Nr. 20) umfassend umgebaut.
Der gemeinsame Baukörper wird neben dem äußeren Erscheinungsbild hauptsächlich durch das vorhandene Dachwerk angezeigt.
Der Dachstuhl ist im einsichtigen Bereich weitgehend ungestört erhalten. Bemerkenswert ist eine in Flechtwerk geschlossene Querwand im Zuge der Nahtstelle beider Hausteile. Dies lässt darauf schließen,

dass das Haus ursprünglich als "Reihenhaus" errichtet wurde.
Ähnliche Schlussfolgerungen sind für die Gebäude Marktstraße 27 und 37 und für das Haus Grüne-Turm-Straße 11 möglich.
Das traufständig zur Straße ausgerichtete Dachwerk wurde um 1385/86 (d) abgezimmert.

1. Bauphase: (1385 - 1386) — Abzimmerung des Dachwerkes (d)

Betroffene Gebäudeteile:
- Dachgeschoss(e)

Besitzer:in

keine Angaben

Zugeordnete Dokumentationen

- Dendrochronologische Datierung

Beschreibung

Umgebung, Lage: *keine Angaben*

Lagedetail: *keine Angaben*

Bauwerkstyp: *keine Angaben*

Baukörper/Objektform (Kurzbeschreibung): *keine Angaben*

Innerer Aufbau/Grundriss/ Zonierung: *keine Angaben*

Vorgefundener Zustand (z.B. Schäden, Vorzustand): *keine Angaben*

Bestand/Ausstattung: *keine Angaben*

Konstruktionen

Konstruktionsdetail: *keine Angaben*

Konstruktion/Material: Das traufständig zur Straße ausgerichtete Dachwerk wurde um 1385/86 (d) abgezimmert und überdacht zwei Nutzungseinheiten. Neben einer mittigen Dachfirstständerachse sind zwei seitliche Stuhlständerachsen angeordnet. Die Ständer aller drei Längsachsen stehen auf Schwellen und nehmen quer zum First gemeinsame Abbundebenen ein. Erkennbar wird dies durch die am First untereinander und am Fußpunkt mit den Dachbalken verblatteten Sparrenpaare, welche zusätzlich zum Dachbalken auch durch einen den Dachfirstständer überblattenden Kehlbalken verbunden werden. Darüber hinaus besitzen die Querbinderachsen keine konstruktiven Aussteifungselemente. Der Schwerpunkt der Aussteifung liegt im Zuge der Längsachsen und hier vorrangig innerhalb der

	Dachfirstständerachse. Dort sind im Gegensatz zu den kurzen Kopfbändern der Stuhllängsachsen weit ausladende, sich zum Teil überkreuzende Kopfbänder verbaut. In Kombination mit der sie überblattenden Riegelfolge wird so ein hoher Stabilisierungsgrad erreicht. Zwischen den Querbinderachsen sind Rofen verlegt. Deren Fußenden lagern auf dem Traufrähm des Unterbaus, stehen als Dachvorsprung über und sind gegen Verrutschung durch Holznägel aufgenagelt. Das in Nadelholz abgezimmerte Dachwerk ist rauchschwarz. Die Längsachsenbundseite der Dachfirstständerachse zeigt zur Rücktraufe.